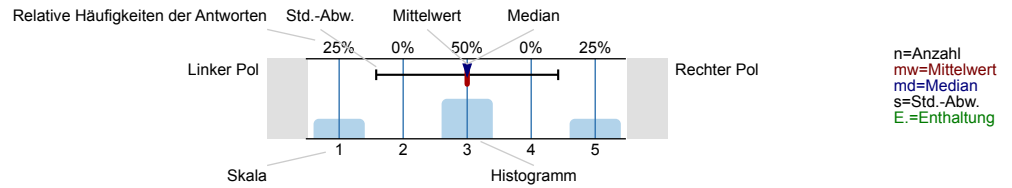


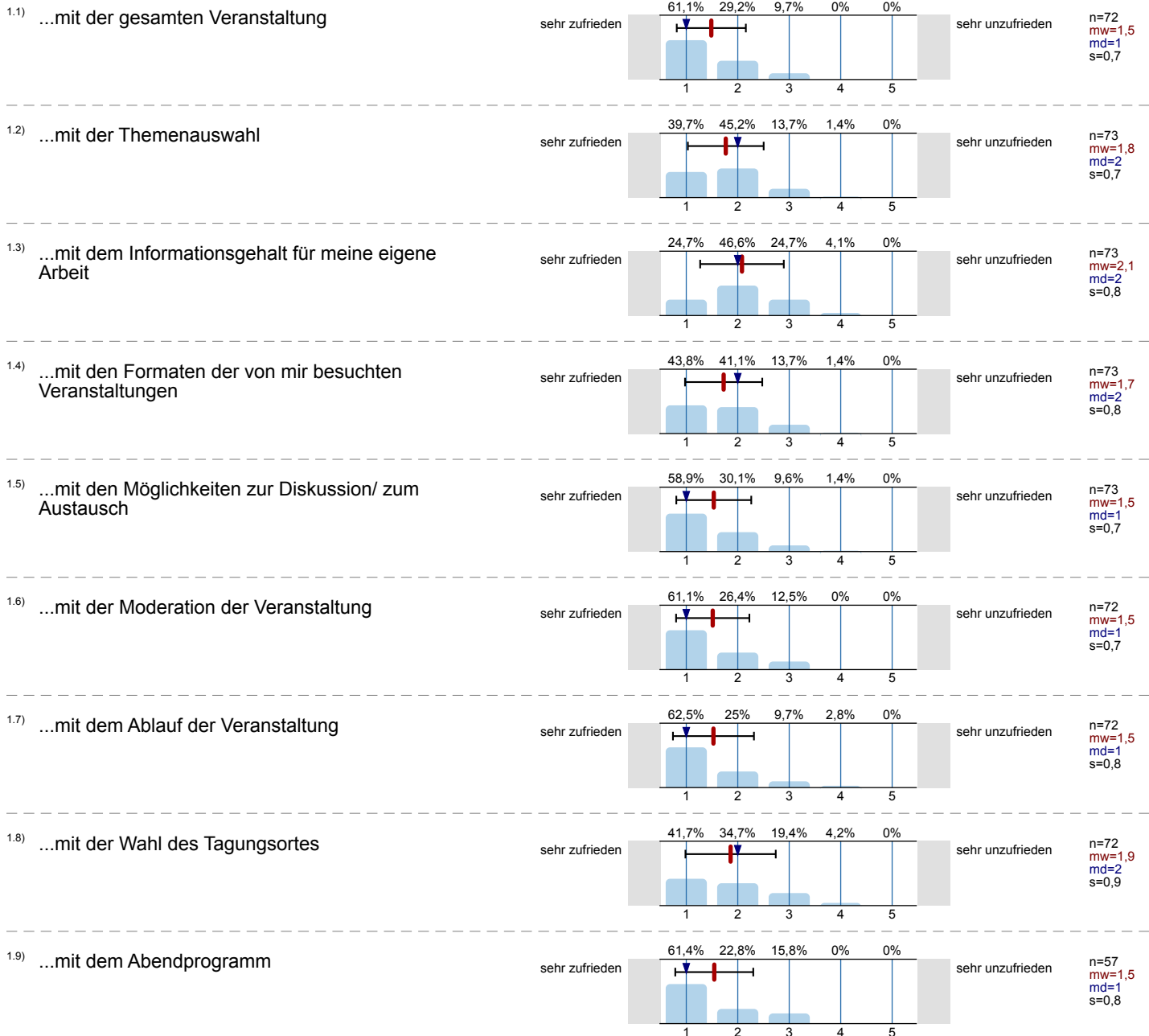
Legende

Frage-
text



1. Allgemeine Bewertung

Ich bin...



2. Ihre Kommentare

2.1) Besonders gut gefallen hat mir:

- - Beitrag über Social Media
 - Agiles Arbeiten/ Kanban-Methode
 - Abendliche Grillparty
 - Historische Uniführung
- - das die Veranstaltung überhaupt in Präsenz stattfinden konnte.
 - das sich der neue Präsident mit einer keynote beteiligt hat.
 - wie immer: das Abendprogramm und das Catering insgesamt.
 - die Workshops zu den spielerischen Methoden.
- - das kollegiale Netzwerken und der inhaltliche Austausch für die eigene Arbeit
 - auch mal "Tellerrandthemen" anschauen
 - die gute Organisation, so dass man sich nur auf seine Veranstaltungen konzentrieren musste
 - Hilfe aus dem Tagungsbüro + Kampf gegen die Hitze
 - P mal live erleben
- - die Möglichkeit des (auch informellen) Austausches untereinander
 - das Catering durch das Studierendenwerk
 - die positive Atmosphäre (erzeugt vom Orga-Team und den Teilnehmenden)
 - die Struktur des Programms (zeitl., inhaltl.)
 - das Einhalten der Zeitvorstellungen
 - das Come together
- - sehr gute Möglichkeiten zum Austausch
 - ein Dank an das Catering-Team!
- ... die Möglichkeit nach vielen Jahren endlich wieder mit Kolleg:innen persönlich ins Gespräch zu kommen, z.B. beim Abendprogramm oder zwischen den Workshops/Vorträgen.
 - Auch die Diskussionen in den Workshops fand ich bereichernd.
- Abendveranstaltung
 - Austausch mit Kollegen der gesamten Uni
 - Engagement aller Beteiligten
- Agile Spiele
 - Wie abgehängte / neue Studierende Erreichen
- Austausch mit anderen
- Austausch mit verschiedenen Universitäten/Akteuren,
 - Motivation zum Mitmachen der Teilnehmer*innen,
 - Offene Diskussionskultur,
- Das Format und die Themen
- Das World Café am Freitag - hier hätte ich mir gewünscht, noch mehr Zeit zum Besuch eines weiteren Tisches zu haben oder sogar ein zweites World Cafe zu einem anderen Zeitpunkt, da das Format besonders bereichernd war und den stärksten Austausch ermöglicht hat.
- Das World Café, die Austauschmöglichkeiten, das Abendprogramm
- Das Zusammentreffen mit den Kolleginnen und Kollegen
- Dass die Veranstaltung in Präsenz durchgeführt wurde, man so endlich alle netten Kolleg:innen mal wieder sehen konnte! Danke dafür, liebes Orga-Team!! Die Stimmung war toll! Die Rede von Herrn Heekeren hat mir sehr gefallen, dass VP Rupp sich bedankt hat für den Einsatz während der Pandemie, hat auch sehr gut getan. Die Abendveranstaltung war auch schön, Essen war super lecker!! Das Spiel mit Britta Ganswindt hat großen Spaß gemacht. Es war einfach rundum gelungen, ich freue mich schon auf die nächste Summerschool!
- Den Ort der Veranstaltung und des "Abend"programms
- Der Workshop zu agilen Methoden. Mischung aus Input zum Mindset und selbst ausprobieren war sehr gelungen.
- Die Keynote zu Social Media fand ich sehr spannend und ein relevantes Thema mit dem wir uns alle vermutlich sehr selten beschäftigen.
 - Die Organisation war toll, die unterschiedlichen Formate und Themen waren spannend und es war eine gute Gelegenheit über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, auch wenn - oder gerade weil - nicht immer alles für die eigene Arbeit relevant ist.
- Die Leute wiedersehen
 - Der Austausch mit externen Gästen
- Die Möglichkeit des Austausches durch die Pausen und freundliche Atmosphäre. Die Workshop haben neue Impulse gegeben.
- Die Themen zur (agilen) Zusammenarbeit
 - Die Themen der von mir besuchten Tische beim Worldcafe (Personal/Gesundheit)

- Die Themenauswahl und die inhaltliche Stimmigkeit zwischen den einzelnen Veranstaltungen
- Die Thementische boten Raum zum direkten Austausch und zu Diskussionen. Für mich der größte Pluspunkt der SummerSchool!
- Die Themenvielfalt
- Die Vielfalt an Themen und das sehr gute Klima in allen Diskussionen.
- Die freundliche Atmosphäre.
- Die gute Atmosphäre, die Offenheit der Teilnehmer und super Organisation
- Die gute Organisation,
die gute Stimmung,
viele Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen,
die kurzfristigen Raumänderungen aufgrund der Temperaturen,
die leckere Verpflegung,
die Möglichkeit sich auszutauschen
- Die spielerischen Formate zum Experimentieren und Ausprobieren
- Die vielen Möglichkeiten zum informellen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen, insbesondere auch anderer Universitäten/
Fakultäten
- Interessante Themen, Möglichkeit zum "informellen" Austausch
- Möglichkeit der Vernetzung und des Austausches
- Nach so langer Zeit so viele bekannte Gesichter wiederzusehen.
- Reibungsloser Ablauf, gutes Catering
 - Das World-Café
 - Sehr guter Einblick in das was auf Strategie-Ebene passiert z.B. in den Bereichen "Digitalisierung" und "New Work"
 - Sehr guter Einblick in den Bereich "Social Media Kommunikation" der UHH
 - Den neuen Präsidenten das erste Mal live zu sehen und durch seinen Vortrag viel über seine Ziele und Pläne zu erfahren.
 - Neue Inspiration durch viele Blicke "über den Tellerrand"
- Thementische im Worldcafé; offener Austausch über die Grenzen der StuP's und Positionen der MitarbeiterInnen hinaus; informeller Austausch in den Pausen und am Abend; Wiedersehen mit KollegInnen
- Vielfalt der Themen
Offener Austausch zur Praxis in den Formaten
- Worldcafé
Einblick in das "Projekt" DMS
- dass meine Workshops (Agiles Arbeiten) sehr gut aufbereitet und gestaltet waren.
- der Austausch mit den Kolleg:innen
- der informelle Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und die netten Fachgespräche
- die Vorträge waren sehr gut und professionell aufbereitet. Der Umgang miteinander kollegial und diskussionsoffen.
- direkter Austausch/Wiedersehen und Kennenlernen von Kolleg*innen und das Abendprogramm (auch, dass das Abendprogramm direkt am Tagungsort stattgefunden hat und man nicht nochmal woanders hinfahren musste)
- entspannte Atmosphäre
Austausch mit externen Teilnehmenden
Abendveranstaltung
- tolle Orga, einfaches Buchungsportal, interessante Themen,

2.2) Folgendes hätte ich anders erwartet/ sollte anders umgesetzt werden:

- -
 - - Gerne mehr zeitlichen Raum für die Thementische
 - Im Programm sollte kenntlich gemacht werden, wenn einzelne Vorträge nur für bestimmte Bereiche/Fakultäten von Relevanz sind.
- Bsp. Vorstellung der "Softwarelösung Moses": gut 50% des Vortrages handelte vom Umzug der GW aus dem Philtum nach Ü35 und zurück. Beim eher knappen Part zur Software wurde dann in einem Nebensatz erwähnt, dass die Software lediglich für die GW

bereitgestellt wird und für den Einsatz an anderen Fakultäten nicht zur Verfügung steht.

- Die Möglichkeit der Diskussion am Ende eines Vortrags mehr Gewicht schenken
- - Namensschilder nicht auf dünnen Papier und drehbar - man wußte nie wie das Gegenüber heißt oder "wohin es gehörte" (Vorschlag: jeder soll Anstecker von anderen Kongressen mitbringen, dann spart man Müll)
 - Raumänderung habe ich kaum mitbekommen/ QR-Code funktionierte nicht immer/ lieber wieder Aushänge an der Tür
 - Mikrophone im Hörsaal waren sehr leise bzw. haben schlecht übertragen
- - Zwischen Keynote P und Workshops war zu wenig Pause
 - die Ankündigung für das digitale Tagungsmanagement kam zu spät. Viele hatten dann doch den (veralteten) Plan ausgedruckt.
- - das Angebot eines Frühstücks an Tag 2, so wie an Tag 1
- - in OpenOlat ein Überblick über die selbst gebuchten Veranstaltungen oder zumindest die Möglichkeit, diese zu importieren.
- Akustik (Mikrofon) im Hörsaal teilweise nicht optimal
- Akustik im Hörsaal war sehr schlecht.
- Alles top :-)
- Als Vortragende fehlten mir bis zum Vortrag Angaben zu den Anmeldungen und der technischen Ausstattung. Das hätte ich mir anders gewünscht.
 - Als Teilnehmerin hatte ich leider keine Übersicht über meine Anmeldungen, aber es hat auch so gut gepasst.
 - Beim World Café war unklar, was mit den gesammelten Infos geschehen soll. Schade, dass es keine anschließende Präsentation gab.
- Aufgrund der wetterbedingten Hitze, die man nicht beeinflussen kann, war es teilweise sehr anstrengend und in den Räumlichkeiten kaum auszuhalten. Eventuell sollte man bei solchem Wetter, mehr Ventilatoren aufstellen. Ein Klimagerät wäre natürlich am besten, aber so etwas wird es an der UHH vermutlich nicht geben.
- Aus Gründen des Klimaschutzes ein rein vegetarisches Buffet wäre toll.
- Aus meiner Sicht Coronabedingt unnötig risikoreich.
 - Hätte mir eine deutliche Empfehlung zum Maskentragen gewünscht, zumindest im zeitweise sehr vollen Korridor im 2. Stockwerk sowie in den "kleinen" Seminarräumen.
 - Zweimal Baulärm-bedingt geschlossene Fenster im Workshop mit entsprechend warm-stickiger Luft, die auch ohne Corona bereits unangenehm gewesen wäre (und Raumwechsel verworfen wurde, da es zulange gedauert hätte)
- Bei der Ankündigung der Veranstaltung und der Aufforderung zur Anmeldung sollte nicht NUR darauf gebaut werden, dass Kolleg/innen die Emails weiterleiten.
- Bei der Historischen Campusführung hätte ich mir insgesamt mehr über den tatsächlichen Campus gewünscht.
 - Wir haben die Hauptzeit der 2h vor dem Hauptgebäude gestanden.
- Besser klimatisierter Tagungsort wäre super
- Der Ton im Hörsaal war sehr schlecht. Es war so leise, dass man vieles nicht verstehen konnte und das Zurören extrem anstrengend war.
- Detailgrad beim Block Schriftgutarchivierung war zu hoch
- Die Freitagsveranstaltung, die über zwei Zeitstunden ging, war sehr gut, aber leider etwas zu lang, ganz ohne Pause (und bei den Temperaturen)
- Die Gestaltung des Programms hat mir gut gefallen, aber der Tagungsort ist leider nicht ideal. Durch den Lärm der Abrißarbeiten in der Binderstraße wurden die Fenster in den Räumen natürlich schnell geschlossen. Wegen Gesprächen auf dem Flur waren auch die Türen der Seminarräume zu. Dadurch wurde es sehr heiß und man war eher geneigt, keine FFP2-Maske zu tragen. Das war dann doch sehr herausfordernd.
- Die Mikrofonanlage im Hörsaal sollte verbessert werden
- Die Veranstaltungstage am Mi und Do aus der Vergangenheit fand ich besser.
- Die Vortragenden im Hörsaal sollten vor Beginn der Veranstaltung im Umgang mit dem Mikro gebrieft werden - die Vortragenden dort waren durchgehend zu leise, das Zuhören dadurch mühsam.
- Die World Cafe Räume waren zu klein; zumindest einer der beiden besuchten Räume und die Tische standen zu eng beieinander, v.a. wenn es sehr viele Teilnehmerinnen am Tisch gab. Kombiniert mit dem Lärm durch die Baustelle/draußen konnte man die Moderatoren fast nicht verstehen, sowie Gespräche, die auf der anderen Tischseite stattgefunden haben mitverfolgen. Stattdessen habe ich alles vom Nachbartisch bzw. Word Cafe mitbekommen.
- Ergebnisse des Word Cafés und der einzelnen Thementische sollten vorgestellt werden, auch weil man zeitbedingt nur an zwei Themen teilnehmen konnte
- Hitze und Baulärm kann ja leider niemand von uns beeinflussen :-)
- Die 2-Stündigen Veranstaltungen ohne interaktive Elemente waren etwas lang zum Schluss hin, was aber auch an den heißen Räumen lag - ggf. besser mehrere kürzere Slots?

- In den Räumen beim World Cafe war es sehr laut, also es waren zu viele Leute in einem Raum. Eventuell in mehr Räume verteilen oder draußen stattfinden lassen
- Man merkte den Inhalten einiger Veranstaltungen stark an, dass die Vortragenden selbst nicht im Studienmanagement arbeiten. Generell war mir der Fokus auf "Strategie" etwas zu groß und der Fokus auf Anwendungsbezogenheit zu klein.
In den von mir besuchten Veranstaltungen waren die Möglichkeiten für Diskussion und Austausch begrenzt, da man in der großen Gruppe blieb und Wortbeiträge dort eine schwerere Gewichtung haben. Kleinere Diskussionsgruppen hätten Hemmungen genommen.
In einer Veranstaltung wurde Information der Studierenden per Email (im Gegensatz zu tiefergehender persönlicher Beratung) von einem Mitglied des Orga-Teams als "stupide" Tätigkeit bezeichnet. Das war für das Gefühl der gegenseitigen Wertschätzung (Strategie vs. Anwendung) nicht gerade förderlich. (Angewendetes Studienmanagement beinhaltet auf allen Ebenen wiederkehrende und "eintönige" Information).
- Medientechnische Unterstützung im Hörsaal wäre hilfreich gewesen (Mirco zu leise, keine Adapter für versch. Geräte vorhanden)
Zeitmanagement wie immer schwierig einzuhalten, wenn die Begrüßung / Key Note schon überzieht
- Teilweise zu viel Workshop/Diskussionscharakter und zu wenig Fakten/Input von den Leiter*innen der Session, Mehr Themen für Prüfungsmanager*innen, mehr hands-on Praktiken, Wie macht Fakultät/Fachbereich xy dies und das?
- Themen in Best-Practice Manier auf Arbeitsebene
- Veranstaltungsort war heiß und laut. Ich weiß aber, dass es schwer ist eine geeignete Alternative zu finden.
- Workshop-Formate im Hörsaal sind schwierig (zu frontal)
- Zu den Veranstaltungen im Hörsaal: Die Redner:innen waren schlecht zu verstehen
- kühlere Räume wären ein Traum :)
- manche Themen tauchten ohne sonderlich große Veränderung auch auf vergangenen Summer Schools bereits auf und boten wenig Neues; ich hätte gerne auch ein oder zwei aufwärtige Referent:innen zu innovativen Themen im Studienmanagement dabei gehabt
- zuviele spannende Themen parallel
die audiotechnik im großen Hörsaal der EW ist einfach schlecht, hier sollte die UHH dringend in ein gutes, einwandfrei funktionierendes System investieren.
- Überführung erarbeiteter Inhalte in Arbeitsalltag

2.3) Hinweise und Themenvorschläge für spätere Veranstaltungen:

- "Explizites Verbot" sich am Abend nur mit seinen Kolleg*innen zusammzusetzen ;-) (passiert aber auch kaum, und meist gilt es dann noch was zu beschnacken)
- - Diversität und Studienmanagement, z.B. mit Blick auf Studienberatung (wie kann ich diversitätssensibel beraten?)
- Workshop: Inhouse-Orientierung Studienmanagement: Wie können wir neue Mitarbeitende im STM besser ausbilden (das MIN-Fortbildungskonzept weiterdenken und ausweiten?) --> Ich fände es toll, das Format über die MIN hinaus auszuweiten und so zu verstetigen, dass neue Kolleg:innen eine bessere Inhouse-Einführung durch gemeinsame und regelmäßige Workshops von verschiedenen Kolleg:innen aus dem STM der UHH bekämen als z.B ein Mini-Studienbüro mit wenig Angestellten leisten kann. Eine Workshop fände ich hier interessant als Auftakt. Zudem würde es die Vernetzung neuer Kolleg:innen erleichtern, die Professionalisierung und das professionelle Selbstbewusstsein (auch der anbietenden Seite) stärken und den Austausch über die unterschiedliche handhabung von prozessen etc. erleichtern.
- als Extra-Format: Besuche in Studienbüros/Referaten/Teams, von groß bis klein
- - Social media im Studium oder als Kommunikation/ Institutsmarketing und Studiengangswerbung über Social media
- Führung durch Studienbüro (war schon mal, aber das war super - jetzt mal mit anderen Studienbüros!)
- Karrierewege für StuKo ausserhalb der Uni (ehemalige StudKos stellen den Weg ausserhalb der uni vor. Was waren gewinnbringende Tätigkeiten oder Schulungen? Promovieren oder nicht?)
- Berufsberatung und Praktikumsbetreuung - Aufgaben des Studienbüros? Beratungsformate und Best Practise
- Agile Methoden - Vertiefung der behandelten Themen
Projektmanagement/-koordination
- Aktenführung digitale Akte und die Umstellung von der papierbasierten Arbeitsform
- Bei der Einladung könnte man noch expliziter Bereiche, die nicht klassisch Studienmanagement/Studienbüro sind, in den Blick nehmen und einladen. Ich (aus dem Bereich Internationales) habe eher zufällig von der Veranstaltung erfahren und war zuerst nicht sicher, ob ich auch zum Teilnehmendenkreis gehöre. Der Besuch der Veranstaltung hat aber eindeutig die Bezüge zu meiner Arbeit aufgezeigt und ich bin froh dabei gewesen zu sein.
- Bei einigen anderen Workshops ist das Thema schon etwas angeklungen, der Präsident hat es angesprochen und die Keynote zu Social Media hat auch schon vieles aufgefasst - aber ich fände einen Workshop o.ä. zum Thema Kommunikation mit Studierenden interessant, im Sinne von wie erreicht man Studierende, über welche Medien, wo bleibt was am besten hängen etc. muss bei uns auch ein Umdenken stattfinden, wie mit Studierenden kommuniziert wird? (Ich habe z.B. das Gefühl bzw. die Erfahrung gemacht, dass STiNE-Nachrichten kaum gelesen werden, aber bei Instagram alles sofort aufgenommen und verstanden wird oder dass Fragen

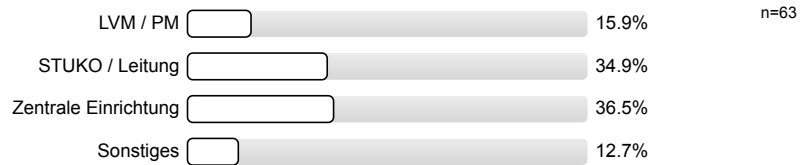
lieber anonym über Jodel gestellt werden, die dann von Kommiliton:innen vielleicht richtig aber öfters auch falsch beantwortet werden, als das zuständige Studienbüro anzuschreiben um eine qualifizierte Antwort zu erhalten.

- Das Thema Studierendenkommunikation (Herausforderungen, neue Formate etc.) scheint vielen "unter den Nägel zu brennen". Zum Ort (der durch die Hitze etwas anstrengend war): Vielleicht könnte mal ein anderer Standort ausprobiert werden (z.B. ESA Ost oder West, der Raum 221 bietet Platz für viele Leute, aber ist trotzdem kein klassisches Hörsaal-Setting und drum herum gibt es verschiedene Seminarräume...).
- Das Themenfeld Arbeitszufriedenheit / Arbeitsklima / Zusammenarbeit / Führung etc. und wo hier die Chancen und Herausforderungen im universitären Rahmen liegen, finde ich persönlich sehr spannend und wichtig.
- Derzeit keine Ideen oder Vorschläge...
- Digitale Prüfungsformate - didaktische, technische, rechtliche Aspekte mit Beispielen aus den Universitäten
- Engere Kooperation mit anderen Unis schon bei der Vorbereitung - auch zum Input von Themen
- Falls es wieder so heiß sein sollte: Fächer für die Gäste :-)
- Führungskräfteentwicklung wäre interessant
- Ggf. noch eine größere Themenvielfalt und noch mehr Input zu innovativen Ansätzen/Arbeitsweisen aus anderen Hochschulen
- Ich habe das Gefühl, dass sich die Gruppe der PM/LVM teilweise nicht abgeholt/genügend berücksichtigt fühlten. Für viele Themen fühlten sie sich nicht zuständig/angesprochen/als Zielgruppe. Das ist sicher ein strukturelles Problem, hat aber m.E. die Atmosphäre ein wenig verändert. Es wäre toll (aber gleichzeitig ist das schwierig, ich weiß das), KollegInnen aus diesem Bereich mit in die Orga zu bekommen.
Themenvorschläge: QM (für Akkreditierung), NewWork, evtl. LV-Evaluation zum QM und Erfahrungen/Probleme damit (die MIN-Fak. hat doch da ein Projekt "gestartet"), Update LV-Planung mit Software (PLATO?), Studienmanagement und Fachschaften als Schnittstellen für Studierende,
- Ich würde mir etwas zum Austausch zwischen Lehre und Verwaltung (PM/LVM) wünschen. Was geht an dieser Schnittstelle alles schief? Wie kann man da langfristig engen Kontakt herstellen?
- Mittagspause sollte mind. 15 Minuten länger sein (Veranstaltung vor der Pause etwas überzogen, dann noch am Campus etwas zu Essen suchen, als kleine Gruppe und möglichst nicht "gehetzt" -- dafür sind 60 Minuten "sportlich")
- Mobilitäten ins europäische Ausland für Universitätspersonal, als Internationalisierungsmaßnahme (ggf. beim nächsten Mal in einem World Cafe?)
- Prüfungsrecht
Verwaltungsrecht für Führungskräfte
- Räume neben einer sehr lauten Baustelle sind vielleicht nicht so gut geeignet. Auf die Temperaturen hat das Orgateam nur bedingt Einfluss, aber es gibt auf dem Campus Orte die kühler sind.
Beim nächsten Treffen:
 - Aktualisierung und Vorstellung der Beratungslandkarte
 - Kommunikation für Studierende
 - Social Media
 - Digitalisierung
 - New Work
 - Beratungsangebote für Mitarbeitende in persönlichen Krisen
- Räumlichkeiten zu warm, schlechte Luft
- Themen der Personalentwicklung (Führung, Teamarbeit), Weiterentwicklungsmöglichkeiten
Schnittstellen der Abteilungen finden und thematisieren, um für die Arbeitsbereiche des jeweils anderen zu sensibilisieren (zB Zusammenarbeit mit dem Campus Center oder Ref 31)
- Vorstellung der Ergebnisse des Worldcafes; Bessere Tonqualität
- bessere Vernetzung unter den Studienbüros der UHH
- sowas sollte noch öfter stattfinden, vielleicht noch eine zusätzliche Winterschool :)
- wie geht es mit der elektronischen Studierendenakte weiter :-)

2.4) Meine Einrichtung:



2.5) Falls Universität Hamburg: meine ausgeübte Tätigkeit:



2.6) Falls "Zentrale Einrichtung" oder "Sonstiges": bitte geben Sie Ihre ausgeübte Tätigkeit an:

- Digital Office
- Erasmus-Hochschulkoordination
- Fakultätsreferentin für Studium und Lehre
Mediatorin und Konfliktberaterin
- Hochschulentwicklung
- IT-Projektmanagement
- Leitung
- Mitarbeit Referat 31
- Mitarbeiter*in im Studienbüro
- Prüfungsmanagement
- Ref. 31
- Referent Internationales
- Referentin (3 Nennungen)
- Referentin QM Referat 31
- Referentin für Qualitätsmanagement und Studienreform
- Referentin im Studienmanagement RW
- Sachbearbeitung Team Welcome Service/ Abteilung 5
- StuKo/Stm und PM
- Studienberater
- Studienberatung
- Studiendekanat
- Studiengangsentwicklung
- Studiengangskoordination
- Verwaltung, Beratung und Schulung Aktenhaltung/Aktenführung und fachlich Verantwortlicher e-Akte in der Präsidialverwaltung

Vielen Dank für Ihre Zeit zur Teilnahme an der Umfrage!

Die AG Summer School Studienmanagement

Profillinie

Teilbereich: **Universität Hamburg**
 Name der/des Lehrenden: **Universität Hamburg**
 Titel der Lehrveranstaltung: **StuMa Summer School 2022**
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

1. Allgemeine Bewertung

